

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 3-6

Artikel: Sprüchwöörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181597>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

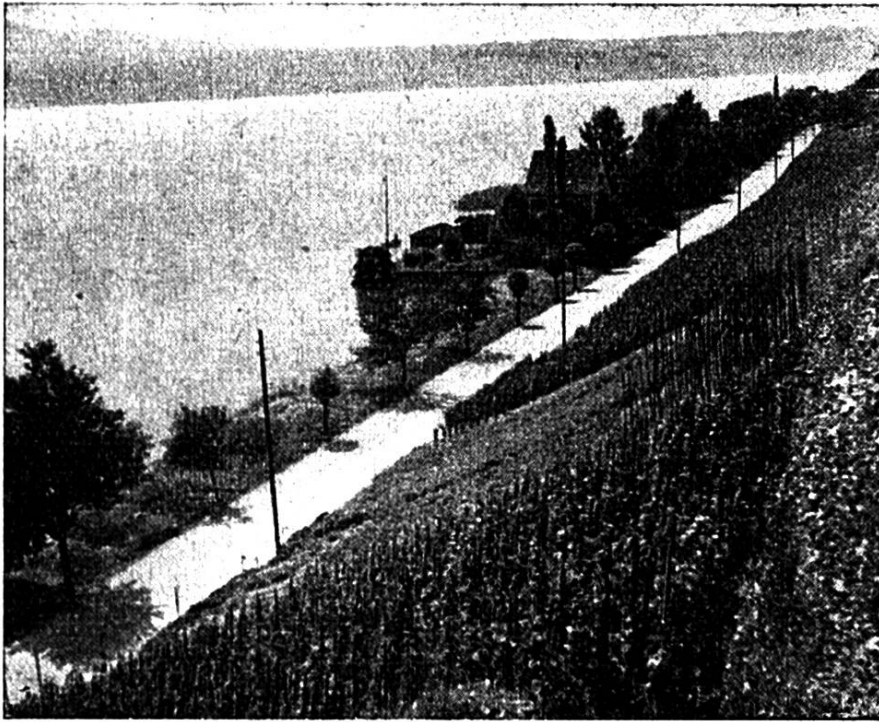
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am obere Zürisee

e chli blöod», mäint de Fritz, «s Salz fehlt.» «Oder der Anke», säit de Ruedi. — Chuurz, es hät käne wele rüeme. Aber die Groppe händ abe müese, so vil Rebedaz hämer ghää. Mir wääred suscht nüd schlächt uusgglachet worde, wänns uuschoo wäär, dasz mir öisers sälber Ggräukts nüd hetted möge.

* * *

Sprüchwörter

Was nüd Schyter gid, gid Stöck.

De «Hetti» und de «Wetti» händ nie nüüd ghaa.

De Hansheiri Früeggnueg und de Hansheiri Guetggnueg
sind Brüedere.

De Huuser seid Franke, de Güüder Fränkli.

S mues jede mit syner eigne Huut z Määrt.

Rächt tue gaad über hübsch.

Was überen ischt, ischt däne.

Ring derzue, ring devoo!